

von 30.883,34 € (Einsparungen Wiederbesetzungssperren ROMMEL/ROTH und NASS) ergibt sich daraus für 2021 eine Gesamtreduktion um 39.008,34 €, woraus sich eine faktische Zuwendung des Freistaats Bayern in Höhe von 1.783.991,66 € ergibt. Für das Sonderprojekt „Korrespondierende Wissenschaft“, das in Kooperation des Collegium Carolinum, der Historischen Kommission und den MGH mit jeweils einem Teilprojekt durchgeführt und für das Teilprojekt der MGH bis Ende 2021 verlängert wurde, wurden den MGH für das Haushaltsjahr 2021 vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst darüber hinaus 146.000,00 € zugewiesen. Hinzu kamen Jahresrückvergütungen des Harrassowitz Verlags aus dem Verkauf der MGH-Publikationen in Höhe von 13.220,83 €; außerdem erbrachten rückständige Rückvergütungen für die MGH-Zeitschrift *Deutsches Archiv* vom Verlag Brill für die Jahre 2017–2020 Einnahmen von 14.600,57 €. Der Dokumentendienst erbrachte in 2021 275,30 € an Einnahmen.

An Ausgaben entfielen im Haushaltsjahr 2021 auf die Entgelte für Mitarbeiter, Hilfskräfte und Praktikanten insgesamt 1.443.441,64 € (einschließlich Beihilfezahlungen), auf die Miete 152.869,68 €, auf Heizung und Strom 15.881,07 €. Die anderen Posten hielten sich überwiegend im Rahmen des üblichen. Größere Ausgaben wurden in 2021 lediglich im Bereich EDV und Softwarelizenzen getätigt: Neben den jährlichen Entgelten an das Leibniz-Rechenzentrum (11.500,00 €) sowie für Dropbox- und Zoom-Lizenzen (7.000,00 €) schlug vor allem die Einführung der neuen Bibliothekssoftware (ExLibris/ALMA) mit knapp 30.000,00 € zu Buche; im Vorgriff auf die 2022 startende Digitalisierungskampagne von Bibliotheksbeständen wurden in 2021 ferner ein zweites, leistungsfähiges Bookeye (19.500,00 €) und ein Microfilmscanner (6.650,00 €) angeschafft.

Nachdem die 1996 gegründete und vom Stifterverband verwaltete Arno-Borst-Stiftung 2021 in eine Verbrauchsstiftung umgewandelt worden ist, wurde im Dezember die erste Rate in Höhe von 25.000,00 € überwiesen für die Finanzierung eines Arno-Borst-Stipendiums für Nachwuchswissenschaftler.

Bei der Stiftung für Handschriftenforschung beträgt das Grundstockvermögen 365.000,00 €. Die Erträge aus den Wertpapieren (Dividenden) beliefen sich im Jahr 2021 auf 8.479,90 €, für Depot und Kontoführung fielen Kosten von 1.227,98 € an. Für den ideellen Bereich (den Stiftungszweck) wurden in 2021 keine Ausgaben getätigt. Zum Ende des Jahres 2021 wies das Girokonto daher liquide Mittel,